Volksschule Darmstadt : Wettbewerbsprojekt 1951 = Ecole primaire à Darmstadt, projet de concours 1951 = Darmstadt council school project submitted in 1951 competition

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **6 (1952)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-328266

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

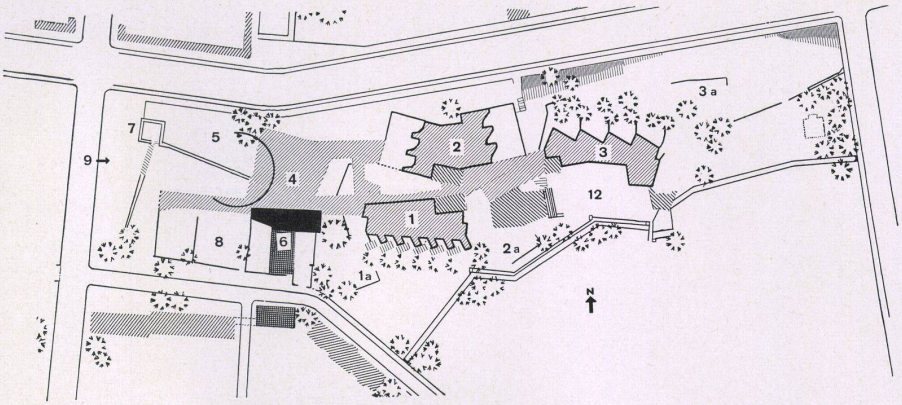
Volksschule Darmstadt

Wettbewerbsprojekt 1951

Ecole primaire à Darmstadt, projet de concours 1951

Darmstadt Council School Project submitted in 1951 Competition

Architekt: Professor Hans Scharoun
Berlin-Siemensstadt



Prof. Hans Scharouns Projekt einer Volksschule in Darmstadt zeichnet sich durch eine außerordentlich intensiv durchdachte und sehr bewußt formulierte Gliederung der einzelnen Raumgruppen und Bezirke aus. Zur Charakterisierung der pädagogischen, raumpsychologischen und architektonischen Anschauungen und Überlegungen, aus denen das Projekt erwachsen ist, lassen wir nachstehend seine Erläuterungen zu den drei verschiedenen Gruppen von Klassenräumen folgen.

„Unsere baulichen Absichten sollen helfen, das Wort Thomas Manns zu verwirklichen: »Das Schulleben ist das Leben selbst«. Ganzheit umfaßt Kraft und Materie, Sein und Existenz, die baulich und strukturell durch Glieder und durch polare Bezugsetzung dargestellt und wirksam werden: Die Gestalt der Schule will organhaft das Wesen des Schullebens spiegeln. Deshalb kann unser Ordnungsgefüge nicht additiven Prinzipes sein. Die Reihung auch noch so gut technisch-funktionell gelöster Einzelräume genügt nicht. Es sind vielmehr die Schulteile Glieder eines Ganzen und sie wirken zusammen wie Organe im Organismus und Organismen in der Ganzheit zusammenwirken.

Einordnung des Schulischen ins Leben. Es wird der als Schulzeit bestimmbare Abschnitt umrissen und es wird aus dem Zusammenhange die Frage nach dem Leistungsprinzip, nach der Werkidee der Schule gestellt. Es wird die Einfügung einer lebendigen Schulstruktur in die neue lebendige Struktur der Stadt gefordert. In der Reihenfolge ergibt sich:

— Das Kind in der Familie — in der Isoliertheit — d. h. biologisch Bedingtes wirkt sich aus.
— Das Kind im Kindergarten — im »Haufen« — d. h. das Kind nimmt Teil an einer instinktbedingten Gliederung.
— abschließend werden die inzwischen erkannten, speziellen Kräfte des heranwachsenden Menschen durch Berufs- und höhere Schulen entwickelt, bis der Weg in eine nunmehr neu erfahrene Gemeinschaft einmündet, die als wirksam-gliederbare, auf geistigen Kräften und Forderungen beruhende Gemeinschaft begriffen werden kann.

Dazwischen liegt der Abschnitt, der durch die Volksschule ausgefüllt wird und gemäß dem Entwurf in drei Stufen gegliedert ist.

Die Klassengruppe A umfaßt die ersten drei Schuljahre mit den Altersklassen 6—9 Jahre vor. Diese Stufe dient der Entwicklung des Kindes aus Spieltrieb — aus dem Unbewußten. In ihr wird der »Haufen«, das unbewußte »Wir«, auf der Grundlage des Instinktes aufgegliedert. Diese Klassengruppe ist auf das Seelisch-Schöpferische und auf das Spielerische abgestellt. Das vorwiegend Vegetabile braucht Nestwärme, körperliches und geistiges Wachstum in Sonne und Licht. Das Unterbewußte, die Gruppierung in »Haufen« bedürfen der »Höhlen«, in denen sich Gruppen anzusiedeln vermögen. Es ist die Wandlung aus dem Isolierten, in sich Befangenen zur instinkthaften Gruppierung. Das Bewegte, das Bewegende der Wandlung ist in das Gelblicht der Sonne getaucht. Die Auseinandersetzung mit der Umwelt erfolgt vor dem Hintergrund großer Spannung aus Sonnenlicht und Himmelslicht. Die Gruppe A ist daher nach Süden ausgerichtet.

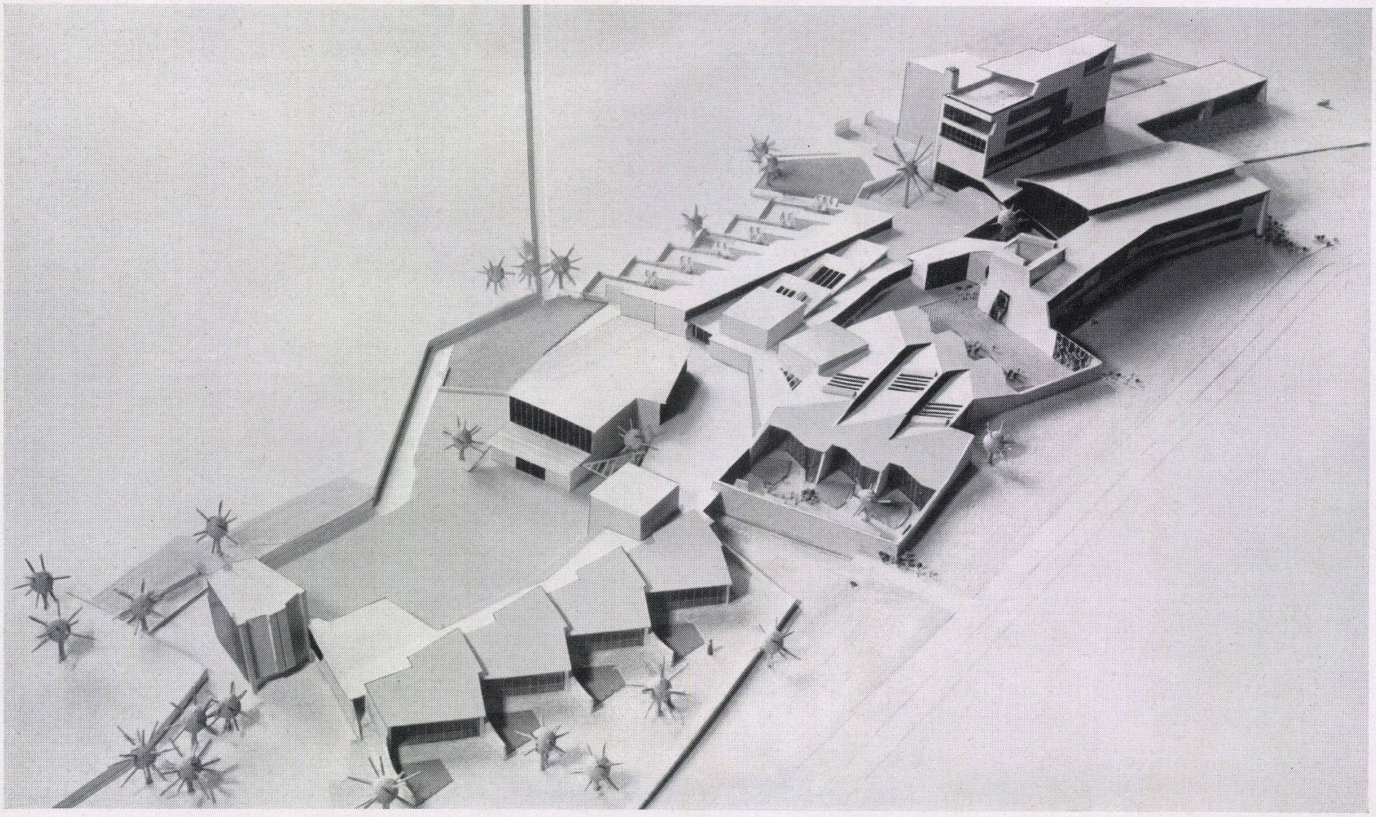
Die Klassengruppe B umfaßt die 4.—6. Klasse und den Altersabschnitt des 9.—12. Lebensjahres. Diese Stufe dient dem Erwerb von Erfahrungen und Erkenntnissen — das Einzelne wird begriffen, die Disziplin wird erfahren. Der Bezug, der entwickelt wird, vollzieht sich zwischen Individuum und Gegenstand — Begriff, Mensch und Werk begegnen sich. Die Klassengruppe B steht also unter dem Motto des Erkennens, des Begreifens, des Erfahrens und der Interessen in Disziplin und Selbsttätigkeit. Der Raum ist eindeutig orientiert und in einen sicher begrenzten Zusammenhang mit Außenwelt und Gruppenwelt gebracht.

Die Klassengruppe C umfaßt die 7.—8. Klasse mit dem Altersabschnitt vom 12.—14. Lebensjahr. Diese Stufe entwickelt das Ich-hafte. Das loyale Zusammenwirken in der Gemeinschaft wird geübt. Der unbewußte Bezug zur Gemeinschaft wird in die Sphäre des Bewußthaften gehoben. Der Bezug dient der Knüpfung zwischen Ich und Wir. Die Klassengruppe C, die Sphäre des Geistigen, der Ausbildung der Persönlichkeit zugewandt, dient der Selbstdarstellung und erzeugt das Gefühl der Gemeinschaft: bildet den Mitbürger. Das Ich, die Persönlichkeitsfindung und der Persönlichkeitswert stehen im Mittelpunkt. Das Wesen des Organhaften wird zur Anschauung gebracht und dient der Bewußtseinserfahrung — im Spiegel der Gemeinschaft. An die Stelle der engen und sicheren Begrenzung der Umwelt tritt Weite, in der sich das Einzelne in seiner Wesenhaftigkeit dem Einzelnen verbindet. Die Nordlage unterstreicht das nach Innen gerichtete, die Konzentration auf die Persönlichkeit. Der angeschaute Außenraum liegt im Sonnenlicht und empfängt von ihm das Plastische als Darstellung der Geschlossenheit. Die Tendenz ist Forschen, Studieren, Sich-Darstellen und Sich-Vermitteln. Das Himmelslicht überwiegt, zerstreutes Sonnenlicht wird eingemischt. Geschlossenheit und dennoch Spannung herrschen in den durch klare Aufgabenteilung bedingten Raumbezügen."

Oben / En haut / Top:

Situation / General Plan
Die »drei geheimen Bezirke«.
Les trois «domaines secrets».
The "three secret areas".

1 Klassenraumgruppe A mit Außenräumen 1.—3. Klasse, 6.—9. Lebensjahr, 6 Schulzimmer / Groupe A, classes et espaces extérieurs; 1ère à 3ème année, enfants de



6 à 9 ans, 6 classes / Group of class-rooms A with exterior premises 1st/3rd forms, 6th/9th years, 6 units.

2 Klassenraumgruppe B mit Außenräumen 4.—6. Klasse, 9.—12. Lebensjahr, 6 Schulzimmer / Groupe B, classes et espaces extérieurs; 4ème à 6ème année, enfants de 9 à 12 ans, 6 classes / Group of class-rooms B with exterior premises, 4th/6th forms, 9th/12th years, 6 units.

3 Klassenraumgruppe C mit Außenraum 7.—8. Klasse, 12. bis 14. Lebensjahr, 4 Schulzimmer / Groupe C, classes et espace extérieur; 7ème et 8ème année, élèves de 12 à 14 ans, 4 classes / Group of class-rooms C with exterior premises, 7th/8th forms, 12th/14th years, 4 units.

1a, 2a, 3a Drei der Landschaft frei eingegliederte Pausenplätze zu den 3 Klassenraumgruppen / Trois des préaux librement insérés dans le paysage, à l'usage des trois différents groupes de classes / Three recess yards freely inserted in landscape, for three class-room groups.

Der »offene Bezirk« als Kopfanlage zu den »drei geheimen Bezirken« umfaßt die übergeordneten Räume, die allen Gruppen dienen und die technischen Zusatzräume. Der »offene Bezirk« ist jederzeit und für jedermann zugänglich.

Le «domaine public», constamment ouvert à chacun, comprend les salles communes servant à tous les degrés et les classes spéciales auxiliaires. Il est placé en tête des trois «domaines secrets» auxquels il donne accès.

The "open area" at the head of the three «secret areas» comprises the premises in joint use, and the technical subsidiary rooms. The "open area" is accessible to anyone at any time.

4 Große Halle. Zusammenfassung aller Kinder in der Schule. Verbindung der Schule mit der Nachbarschaft und der Stadt / Grande halle. Réunion de tous les enfants dans l'école. Communication de l'école avec l'entourage et la ville / Large hall for all the children. Connection between school and neighbourhood and town.

5 Außenraum der Gesamtanlage. Verteil-, Sammel- und Treffraum / Espace extérieur de l'établissement. Distribution — réunion — rencontre / Open-air premises of the complete structure, for distribution, gathering and meeting.

6 Haus der Lehrer (für ca. 20 Lehrer) / Maison des maîtres (pour env. 20 maîtres) / Masters' house (accommodating 20).

7 Aussichtspunkt mit Blick auf Schloß, Stadtkirche und Mathildenhöhe / Belvédère avec vue sur le château, l'église et le mont Mathilde / Vantage point commanding view of castle, church and Mathildenhöhe.

8 Schulgarten / Jardin de l'école / School garden.

9 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance.

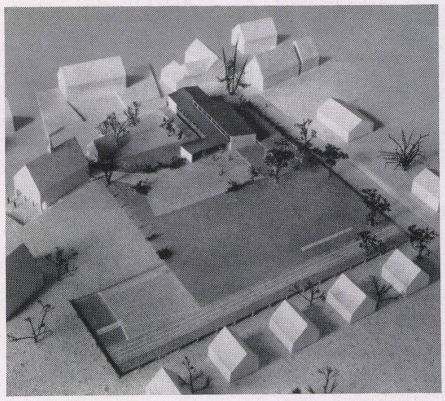
Der »halboffene Bezirk« für Turnen und Sport, unmittelbar von außen benutzbar und mittels Scherengitter gegen die Schule absperrbar.

Le «domaine semi-public« pour la gymnastique et le sport. Accessible directement du dehors et au besoin enclos de treillis du côté de l'école.

The "semi-open area" for gymnastics and sports, accessible direct from outside, can be partitioned off from the school by means of sliding lattice gate.

11 Turnhalle / Halle de gymnastique / Gymnasium.

12 Spielwiese / Gazon de jeu / Playground.



Situation (Modell) / Situation (Modèle) / General Plan (Model)

Volksschule in Aichschieß bei Eßlingen am Neckar

Ecole primaire à Aichschiess près d'Esslingen sur le Neckar

Council School at Aichschiess near Esslingen on the Neckar

Architekt: Professor Günther Wilhelm
Stuttgart

Diese kleine, sorgfältig und sparsam geplante zweiklassige Volksschule liegt im Zentrum des schwäbischen Dorfes Aichschieß bei Eßlingen auf der Schurwaldhöhe. Dank ausgezeichneter Zusammenarbeit zwischen Bürgermeister, Gemeinderat, Architekt und Lehrerschaft gelang es, ein nach modernen Gesichtspunkten geplantes und gebautes Schulhaus zu erstellen, das gleichzeitig kultureller Mittelpunkt des Dorfes werden kann.

Heute unterrichtet 1 Lehrer 65 Schüler, später wird mit 2 Lehrern und 90 Schülern gerechnet. Dementsprechend ist ein großes Klassenzimmer 7,65 × 12 m und ein kleineres 7,65 × 8 m vorhanden. Die Klassenzimmerbreite von 7,65 m ermöglicht 7 Plätze pro Sitzreihe (3 Zweiertische und 1 Einertisch). Hauptorientierung der Klas-

Nordostansicht der Schule mit Eingang / L'entrée, prise du nord-est / North-east view of school with entrance